



Predigtreihe zum Buch Jona

2.Thema: Ein Herz für Gottes Welt

Text: Jona 3,1-10; 4,1-41,1-4

Datum: FN 24.10.2021

THEMAVORSTELLUNG

Wie sehen wir die Welt, in der wir leben? Es ist Gottes Welt - aber eine verlorene Welt. Sie hat die Verbindung zum Allmächtigen weitestgehend verloren. Aber: Gottes Blick auf die Menschen ist nach wie vor ein suchender, ein liebender, ein rettender Blick. Das musste Jona lernen! Darum schafft Gott seinem Propheten ein Lernfeld. Wie können wir Gottes Sicht auf diese Welt in uns wachsen lassen? Wie kann unser Blick auf die Welt ein liebender und suchender sein. Es gehört zum Wesen Gottes, den Menschen zu dienen. Diese Mentalität erwartet er auch von seiner Gemeinde. Wie kann das konkret werden. Was hilft uns, mit diesem Blick durch die Welt zu gehen. "Träumen wir ehrlich davon, dass Menschen aller Herkunft, aller Generationen, Kulturen und Religionen Gottes Barmherzigkeit und Gnade erfahren"? Diese Predigt will ermutigen, den Menschen zu dienen im Namen Gottes und dabei selbst ein erfülltes Leben führen zu können.

EINSTIEG/EISBRECHER

1. Was entscheidet im zwischenmenschlichen Bereich zwischen Sympathie und Antipathie?
2. Ihr lauft in der Fußgängerzone. Es kommt euch ein torkelnder Mann entgegen. Welche Gedanken werden Euch in dieser Situation beschäftigen?
3. Was braucht es, um seinen Feind lieben zu können?

BIBELTEXTE:

Jona 3,1-10; 4,1-4; Lukas 10,25-37; Philipper 2,6-11 Mt 9,35-38

PREDIGT LEITFADEN

Im christlichen Glauben gibt es keinen Automatismus. Nur weil geschrieben steht: "Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst", sprudelt die Liebe nicht automatisch. Wir alle sind Lernende. Wir alle sind Suchende! Darum schickt uns der Herr immer wieder auf seine Lernfelder! Im christlichen Glauben haben wir Berührung mit einer anderen Welt. Darum hat er Kraft zur Veränderung. Jesus sagt: Lernt von mir! (Mt 11) Jünger Jesu zu sein bedeutet darum, Zeit seines Lebens Schüler zu bleiben. Als Christ zu leben meint nicht, immer und überall in seinem Willen zu leben. Jona hört das Wort Gottes - . Handelt aber nicht nach dem Wort. Er hat eine Begegnung mit Gott – sie bewirkt aber keinen Gehorsam in seinem Leben. Darum stellt uns der Herr immer wieder in ein Lernfeld – damit wir verstehen und wachsen. Es braucht einen Glauben, der an die Wurzel geht (lateinisch radix = Wurzel), der radikal ist und nicht an der Oberfläche bleibt. Was hindert Jona, seinen Glauben zu leben:

1. Jonas elitäres ethnisches Empfinden

Er bezeichnet sich als Hebräer und meint sich damit aus der Masse hervorzuheben. Klingt wie: Ich bin Deutscher und bin Christ! Jonas Lernfeld ist es, zu erkennen, dass Gott keinen Unterschied zwischen Menschen macht.

2. Jonas Gottesbild war nur auf ihn positiv gerichtet

Gott ist ein Gott der Hebräer! Das stimmt – doch damit lehnt Gott die Menschen von Ninive nicht ab. Das zweite Lernfeld ist die Heilung seines Gottesbildes. „Gott will, dass alle Menschen gerettet werden...“ (1.Tim 2,4) Sein Wirken beschränkt sich nie auf die Gemeinde vor Ort. Jonas Lernfeld ist es, Gottes globalen Blick auf diese Welt zu teilen.

3. Statt der grenzenlosen Liebe Raum zu geben, nimmt er der Liebe Gottes den Raum, in dem er ihr Grenzen setzt.

Jona 4,2 Er wusste, wie Gott denkt und kannte ihn doch nicht wirklich. Darum: der Schlüssel, den Wert aller Menschen zu erkennen ist es, in das Herz und auf das Handeln Jesu Christi zu sehen. **Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen... Und wenn ihr nur zu euren Brüdern freundlich seid, was tut ihr damit Besonderes? Tun das nicht sogar die Heiden, die Gott nicht kennen?** (Mt5,44.47)

Was uns zu Christen macht, ist nicht unsere Liebe zu Gott, die nie vollkommen sein wird, sondern Gottes Liebe zu uns! (Tim Keller)

Text des Trailers **„Begreifen wir, wie unerschämte groß die Barmherzigkeit Gottes für uns und für diese Welt ist? Wünschen wir uns, dass sich unser Denken, Handeln und Fühlen verändert? Träumen wir ehrlich davon, dass alle Menschen aller Herkunft, aller Generationen, Kulturen und Religionen Gottes Barmherzigkeit und Gnade erfahren?...**

Sechs Fingerzeige Gottes für den Umgang mit Menschen

1. Die Gnade Gottes ist uneingeschränkt für jeden Menschen erfahrbar. (Ebenbild Gottes)
2. Wer von Segen ist, den sendet er in die Welt, um ein Segen für andere zu werden
Reformator Joh. Calvin: wir sollen Menschen so behandeln, als ob sie der Herr selbst seien
Mt 9,35-38
3. Jedem Menschen wird die Möglichkeit zur Umkehr gegeben
4. Wenn ein Gott der Liebe das Gericht ankündigt, kann das der entscheidende Impuls zur Umkehr eines Menschen werden Joh 3,16
5. Gott macht die tiefsten Momente des Lebens zu einem Segensmoment Jona 2,8
6. Gott muss seine Leute immer neu überzeugen, den Menschen zu dienen Jona 3,3; 4b

Persönliche Fragen

Lernen: Das nehme ich mit!

Tun: Das will ich umsetzen